

Der Rollstuhl quietscht!“, murmelt der Bär.

„Durst!“, sagt das Reh. „Haben wir was zu trinken mitgenommen?“

„Nicht so laut“, flüstert der Bär.

Aus einem Zimmer kommt Krankenschwester Graugans gewatschelt.

„Was ist denn hier los?“, fragt sie verblüfft. „Ihr habt doch Schlaftee bekommen – wie alle. Wieso lauft ihr denn jetzt hier noch rum?“

„Weil...weil...“, stottert das Reh.

„Weil wir die Teekanne umgeworfen haben“, sagt der Bär schnell.

„Nicht so schlimm. Ich hol euch neuen“, nickt Schwester Graugans. Sie bringt frischen Tee. „Aber jetzt geht ihr zurück und schlaft!“, bestimmt Krankenschwester Graugans.

„Na klar“, sagt der Bär und gähnt mit solch offener Schnauze, dass das Reh einen Moment zurückweicht.

„Also, dalli ins Bett!“, befiehlt Krankenschwester Graugans.

„Machen wir“, sagt das Reh und schiebt den Rollstuhl weiter. Aber nicht dorthin, wo ihre Betten sind. Plötzlich ist über ihnen ein Rauschen.

„Seid ihrs?“, fragt die Eule.

„Zieh doch deine Brille auf!“, flüstert der Bär.

„Auch mit Brille seh ich nicht mehr so gut“, antwortet die Eule. „Ich hab schon auf euch gewartet.“

„Ist nicht so einfach, unbemerkt von hier abzuhaue“, sagt der Bär.

„Welchen Gang nehmen wir?“, fragt das Reh.

„Den da!“ Die Eule deutet mit dem Schnabel in eine Richtung. „Dort hinten sehe ich etwas Dunkles.“

„Ja, das sind sie“, sagt der Bär.

Ja, dahinten sitzen der Fuchs und das Wildschwein.

„Rauszuschleichen, das war nicht einfach“, sagt der Fuchs, „aber das Schleichen... das erinnert mich an frühere Zeiten...“

„Es gab einige Aufregung“, erzählt das Wildschwein, „wir haben das Gebiss vom Fuchs nicht gleich gefunden.“

„Na, und wo ist dein Gebiss jetzt?“, fragt das Reh laut, denn der Fuchs ist ein bisschen schwerhörig.

„In meinem Mund“, sagt der Fuchs und fletscht die Zähne, sodass das Reh zum zweiten Mal in dieser Nacht zusammenzuckt.

„Los jetzt und leise“, zischt die Eule.

„Aber ihr habt gesagt, langsam“, mahnt das Wildschwein, „sonst tut mir meine Hüfte weh.“

„Ich kann mit meinen alten Beinen nicht so schnell“, sagt das Reh, „ich finds schon gut, dass ich mich auf den Rollstuhl stützen kann.“

Die Eule fliegt durch ein offenes Fenster und dreht von außen mit dem Schnabel einen Schlüssel um. Die Tür der Pflegeabteilung ist offen.